

2) einer Kommission von 21 Mitgliedern zur Vorbereitung des Entwurfs einer Tagordnung.

Auf der Tagesordnung der heutigen (Dienstag) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses steht:

1) Dritte Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den Rechtszustand der von dem Königreich Württemberg an Preußen abgetretenen Gebiete, sowie die Abtretung preussischer Gebiete an das Königreich Württemberg.

2) Erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Einkommensteuer, und des Gesetzentwurfs, betr. die Einführung einer Kapitalrentensteuer.

Die Konventionen des Abgeordnetenhauses hielten am Montag Vormittag wiederum eine längere Fraktionssitzung ab, in welcher die weitere Stellungnahme der Partei zur Hannoverischen Provinzial- und Kreis-Ordnung beraten wurde.

Die badische zweite Kammer hat den Antrag des Deputierten Baal und Genossen auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs in Sinne der Bestimmungen der preussischen Substitutionsordnung, wonach der Verkauf von Realgütern bei Zwangsversteigerungen nur geschieden darf, wenn das Höchstgebot zur Deckung sämtlicher Nachhypotheken ausreicht, wegen der großen Wichtigkeit des Gegenstandes an eine besondere Kommission verwiesen.

Die liberalen Blätter theilen mit großer Genugthuung mit, daß die Karlsrücker Anwaltskammer den Mannheimer Rechtsanwalt Herz, der wegen Vertheidigung eines notorischen Buhlers in Anklagezustand versetzt worden war, kostenlos freigesprochen habe, indem sie in seiner Handlungsweise nichts mit der Berufsschuldnertrüglichkeit zu erblicken vermog. Darüber besteht die Meinung sehr verschieden. Einmal ist die Anwaltskammer keinesfalls gerechtfertigt. Vom Standpunkte des Geschäftes aus sich der „Wahrspruch“ aber wohl empfehlen.

Die ungarische Regierung sieht sich durch die abermalige Niederlage, die ihr am 12. d. M. in der Schlacht von Krasna durch die Magyaren erlitten worden ist, in eine Lage versetzt, deren Schwere nicht weit über ihre unmittelbare Veranlassung hinausgehen. Nicht darum handelt es sich heute mehr, ob Christen und Juden sich in Ungarn vertragen dürfen, sondern das gesamte Regierungssystem der letzten anderthalb Jahrzehnte ist in seinem Ansehen tief erschüttert. Herr von Tisza ist es in seiner ganzen Laufbahn noch nicht vorgekommen, daß man ihm einen so schneidenden Widerstand entgegenzusetzen hätte. Vor kurzem noch wurde derselbe in der That undenkbar gewesen. Erst das Zurückweichen der Regierung vor den Kroaten hat ihr die Wiedereingliederung ihrer Anwürfe eingetragen, wie sie in den wiederholten Beschlüssen des Oberhauses zur Erscheinung kommt und deren Folge natürlich ein noch weiterer Niedergang sein muß und wird. Zunächst denkt Herr von Tisza, wie halbhoftig die Stimmen vernehmen, noch nicht daran, zurückzutreten. Daß diese Maßnahme aber überaus anzuempfehlen ist, ist schon ein altes Axiom. Auch die liberalen Wiener Blätter sind jetzt, daß Tiszas Stern im Niedergange ist. Daß vor allem die Partei, die in den Engpaß hinein getrieben hat, aus dem er nun nicht heraus kann, das versteht sie natürlich. Ihr und ihren Helfershelfern bei uns zu Lande kommt es mit der Durchführung der Maßnahme in Ungarn nicht schnell genug gehen, und da sehr einflussreiche Finanzleute hinter ihm stehen, daß Tisza noch, obwohl ihm persönlich an der Sache wenig nicht gelegen war. Nun hat er den Schaden und die Zudenpein zieht sich fast zurück. Wenn's noch Zeit wäre, würde er sich daraus vielleicht eine Lehre entnehmen; allem Anschein nach ist es aber zu spät.

Die „Republique française“ spottet über den Marquis Tieg, der mit Hilfe einiger deutschen Blätter die Franzosen in's Wokshorn zu jagen suchte, und erklärt, Frankreich werde die Anwesenheit auch nur eines chinesischen Soldaten dieses der alten Grenzen Konings nicht dulden und wieder wissen, sich von der Regierung des himmlischen Reiches eine Fremdenmit zahl zu lassen, daß sie Truppen gegen die Franzosen geschickt habe, ohne sich mit Frankreich im Streit zu befinden. Die Republique française enthält sich übrigens bei aller Schärfe gegen Gien hierbei jedoch jedes Ausfalls gegen Deutschland oder gar gegen die deutsche Politik.

träumen an den Advokaten Guntrop zu denken? „Der Mensch ist ein Schlave der Phantasie“, hatte er einst gelagt. Wie recht hatte er! Sie war leicht beflügelt wie der Wind und ließ sich nieder, wo man sie am wenigsten erwartet hatte. Sie floh nicht ausschließlich unter die Wägen, die kalten Panzernamen bekamen auch ihren Theil. Der Gedante an Guntrop führte sie mitten in die Gegenwart, und sie ging Licht zu holen, damit sie mit Little Dorrit noch einen Versuch im Gefängnis machen könnte.

Als sie ins Vorzimmer kam, stand die Lampe auf dem Tisch, und im Sopha saß Herr Guntrop. Minny erstarrte, als ob sie durch ihre Gedanken in dahingezogen hätte. Er lag dort, vertieft in seine Papiere, blickte aber empor, als sie eintrat.

„Wo bist Du gewesen, Minny?“ fragte Frau Forsner, welche den neben ihr sitzenden Kindern Erzählungen von den morgigen Aufgaben erteilte. „Klara hatte Dich überall gesucht!“

„Ich las in Julius' Zimmer.“

„Wist Du denn ein Geliebter?“

„Das gerade nicht“, antwortete Minny heiter, „ich glaube fast, daß ich nach dem Leinen eines...“

„Einen tüchtigen Schlaf... machte?“ fiel Frau Forsner ein.

„Wein, einen wachen Traum!“

„Ja, diese jungen Mädchen! Ich möchte nur wissen, wie viel Wichtigkeit in ihren Gedanken beruht? Die Phantasie erlangt in ihrem Gehirn ein entscheidendes Vlas!“

Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Hongkong vom 14. d. gemeldet, daß Piraten in den Nächten des 1. und 2. Januar Mainbint mit Verlust mehrerer Leben und Vermögen angegriffen; am 4. Januar sei Batang bei Hanoi angegriffen, der Feind aber in Unordnung und mit Verlust zurückgeworfen worden. Gerichtliche Verurteilung der künftigen Truppen aus der Provinz Anangsi zur Verhinderung der Besatzung von Bacninh im Vorliegen begriffen seien.

Der französische Marineminister erhielt eine aus Hongkong vom 12. d. M. datirte Depesche des Admirals Meyer, welche die Stimmung in Hongkong als eine sehr bedrückende bezeichnet und hinzufügt, die Seeräuber, auf welche mit aller Energie Jagd gemacht werde, begämen allmählich aus dem Delta zu verschwinden.

Der Londoner Lord-Mayor Fowler hat sich befremdlich in der Söder'schen Angelegenheit als ein sehr liberaler Mann gezeigt; am 4. Cityprivilegien aber will er nicht rütteln lassen, obwohl gerade diese vom wahrhaft konservativen Standpunkt aus nicht viel werth sind, weil die Citybürger Rechte genießen, denen keine Leistung mehr gegenübersteht. Das sieht die Interessenten indessen nicht an. Herr Fowler hat bei einem der Bankette, welche die einzige Befähigung der Gildemänner auszumachen scheinen, erklärt, daß das Oberhaus die Rechte der Korporation schon zu wahr haben werde, wenn dieselbe auch im Unterhause jährliche Steuern hätte. Darin dürfte der Herr sich indessen täuschen. Das Oberhaus hat nur selten Mühe, einem Mehrheitsbeschlusse der „Gemeinen“ fest entgegenzutreten. Den City-Jedern zur Liebe wird es sich schwerlich Ungehörigkeiten zusagen wollen.

Nach dem Exposé des russischen Finanzministers zu dem Budgetvoranschlag pro 1884, in welchem die Summe aller Reicheinmalen 792,264,073 Rubel und die Summe aller Reicheinmalen 800,974,412 Rubel beträgt, soll das Defizit von 9,733,339 Rubel durch eine in Polen neu einzuführende Stempelsteuer und durch eine Prozentsteuer von den bedeutendsten Handels- und Industrieunternehmungen gedeckt werden. Wenn im Jahre 1883 eine Verrechnung der Reicheinmalen ausgeblieben sei, so trage daran mit das, in Folge der wachsenden Konkurrenz Amerikas, eingetretene Verabgaben der Getreidepreise die Schuld. In Folge des im Getreidehandel erfolgten Stillstandes habe sich unter den Grundbesitzern und bei den Getreidehändlern Geldmangel gezeigt, ebenso habe sich die Nachfrage nach Manufakturwaren verringert, von welchen ohnehin schon große Vorräthe vorhanden gewesen seien. Wähns Anlehnung der Finanzlage betrachtet es der Finanzminister als seine Aufgabe, die größte Sparsamkeit zu beobachten, das Staatssystem in der Art zu verbessern, daß die Steuern mit den Kräften der Steuerzahler in Einklang gebracht werden, alle Zweige der heimischen Industrie, soweit sie eines Schutzes bedürfen, zu schützen, einen direkten allen Ständen zugänglichen Kredit zu entwickeln und das gegenwärtige Geldsystem (Wechselkurs) ohne Nachtheil für den Handel und die Industrie, und ohne den Seehandel zu infomobieren, zu verbessern und zu konsolidieren. In den heftigen Handelskrisen hat das Exposé des Finanzministers sympathische Aufnahme gefunden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 14. Januar.

— Se. Majestät der Kaiser wohnte am Sonntag Abend der Vorstellung im Opernhause bei. Montag Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Förtzinger, empfing mehrere Militärs und arbeitete Mittags mit dem Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Am Dienstag begabte der Kaiser, sofern das Wetter günstig ist, an der königlichen Hofjagd auf Dammit im Grunewald theilzunehmen.

— Se. Kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz empfing am Sonnabend Vormittag 11/2 Uhr den Oberst J. D. Reuland und um 11/2 Uhr den Legationsrath Graf Herbert Bismark und um 11/2 Uhr das Präsidium des Hauses der Abgeordneten, sowie Mittags 12 Uhr den Direktor des Geheimen Staatsarchivs Wirkl. Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. von Sabel und um 12/2 Uhr den Ober-Konfiliarrath Hof- und Dompropäster Bayer. Um 1/2 Uhr hatte dann der Kronprinz der Fürstin Mathilde Radziwill zu deren Geburtstag eine Gratulationsbesuch ab und folgte darauf um 5 Uhr mit der Frau Kronprinzessin und der Prinzessin Viktoria einer Einladung der Majestäten zur Familientafel. — Abends um 7 Uhr wohnte der Kronprinz mit dem Prinzen v. Leiningen der Vorstellung im deutschen Theater bei.

— Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm kamen am Sonntag Nachmittag von Potsdam nach Berlin. Um 1/2 Uhr Nachmittags wurde Prinz Wilhelm von dem Kaiser im Palais empfangen.

— Der Abg. von Schandendorf hat eine Anstellung von Arbeitern der Görlicher und Kaiserer Knaben-Handarbeitschule veranlaßt. Die Arbeiter sind von Schülern im Alter von 11, 12 und 13 Jahren hergestellt; erstere wurden nicht am Schluss der Ausbildung, sondern im Laufe derselben fertig, also zum Theil schon in den ersten Unterrichtsstunden. Mit diesem Maßstabe dürften die Arbeiter, welche dem Gebiete des Modellirens, der Goldschmiederei, der Papparbeit und der Tischlerei angehören, zu messen sein. Der Kernpunkt der Bestrebungen geht in seinen Zielen dahin, den theoretischen Unterricht durch praktische Beschäftigung zu ergänzen, und diese zugleich als formelles Bindungsmittel zu verwenden. Die praktische Arbeit soll, bei Ertheilung des Unterrichts in pädagogischen Sinne, funkenmäßig und allmählich aufsteigen.

— Der Abg. v. Ludwig, welcher am Donnerstag Nachmittag von einem Schlaganfall betroffen worden war, ist, wie schon gestern gemeldet, am Sonnabend Mittag auf seinem Gute Reunwalderdors verstorben. Robert v. Ludwig war am 3. November 1821 geboren, stand also im 63. Lebensjahre. Er war vorgebildet auf dem Gymnasium in Breslau und auf den Universitäten in Bonn, Breslau und in Berlin und arbeitete als Referendar bei Justiz- und Verwaltungsbehörden. Später übernahm er die Ver-

waltung seines Grundbesitzes und ward zum Landesältesten und Kreisdeputirten gewählt. Seit 1874 gehörte er dem Reichstage, seit 1878 dem Abgeordnetenhaus an für die bezüglichen heimathlichen Wahlkreise um Glas und Habelschwerde. Seiner äußeren Fraktionstellung nach ein Sozialist der Centrumspartei, legte er sich mit vollem Rechte selbst als „altförmlich“ und „konservativ“ auf. Denn er war ein Mann von durchaus konservativen Grundsätzen, die er unentwegt und allen Anfeindungen zum Trotz jederzeit mit edelstem Muth vertrat. In allen fraktionpolitischen Fragen stand er unbedingt auf Seiten des Centrums, mit dem er durch sein religiöses Bekenntnis verbunden war. Bekannt ist sein Verhalten gegen die sogenannte Grünberwerbthätigkeit, die er mit der ihm eigenen Besonnenheit des Temperaments und Idealität des Reichthums sich rüchlos befämpfte. Seine trefflichen Eigenschaften des Geistes und des Herzens sichern dem Entschlafenen ein bleibendes Andenken!

Ein gewiegter Nordrindvieh ist vorgerufen festgenommen worden. Er führte stets einen falkigen, dunkelbraunen, stattlichen Vollbart bei sich, den er, bevor er die Klingel an einer Wohnung zog, anlegte. Während das ihm öffnende Dienstmädchen zu ihrer Herrschaft hiniegang, um eine von dem Fremden gewünschte Auskunft zu holen, stahl dieser einen der im Korridor hängenden Leberzieher, zog sich denselben sofort an, nahm den Vollbart ab und ging nun, hierdurch völlig entkleidet, die Treppe wieder herunter. Das ihm etwa nachfolgende Mädchen erkannte den Fremden natürlich nicht wieder und ließ ihn unbehelligt ziehen.

Die Leiche Guard Vaskers soll in Bremen in feierlicher Weise empfangen und nach Bahnhof übergeführt werden. In Berlin wird wahrscheinlich außer dem Leidenbegangniß eine politische Gedenkfeier veranstaltet werden zu deren Vorbereitung in den nächsten Tagen ein Comité gebildet werden soll.

— An die Sage von Bienen und Bauris gemahnt der aus Obzheim bei Landau in denselben Nacht zum Montag erfolgte Tod der Eheleute Konrad und Katharina Keller im Alter von 83, bezw. 79 Jahren gleichzeitig verstorben, — ein Unglücksfall, das von der ganzen Gemeinde betrauert wird. K. Keller war längere Zeit Bürgermeister des Ortes.

Die Angelegenheit des Oberlieutenant Herrn v. d. Goltz, von dessen Reibungen mit türkischen Behörden wir kürzlich berichteten, scheint noch immer nicht erledigt zu sein. Legstin hatte der deutliche Vorkämpfer in Konstantinopel, Herr v. Radowicz, eine Audienz beim Sultan, in deren Verlauf Letzterer den Vorkämpfer ermahnte, Herrn v. d. Goltz zur Zurücknahme seines Demissionsgesuchs zu bewegen. Es ist noch nicht bekannt, ob Herr v. d. Goltz sich diesem Wunsch fügen wird.

Ueber die Lage deutscher Lehrer in England

Die Frage und Lage der deutschen Lehrer in England ist uns in Bezug gebracht und wird hoffentlich diesmal nicht im Sinne verneint. Die von Herrn Lechner Reichardt vor kurzem veröffentlichte Brochure, „Der deutsche Lehrer in England“, welche das von Schulgelehrten und Justizinspektoren geübte Ausübungssystem (dominanzlos) kritisiert, hat in der englischen Presse eine große Sensation hervorgerufen, und die Times, North Mail Gazette, der „Globe“, der „Spectator“ und andere namhafte Blätter treten nacheinander entschieden für eine „gehobene Unternehmung dieser Angelegenheit ein, welche das Ansehen und die Achtung des deutschen Völkerrechts, der Gerechtigkeit und des Rechts nicht bei der Theilnahme von englischer Seite. Herr Reichardt, der sich der Angelegenheit mit unermüdlichem Eifer annahm, ist es gelungen, auch die maßgebenden Kreise der deutschen Lehrer für die Lösung ihrer beim deutschen Reichthum zu interessieren und, Dank der Aufmerksamkeit des untern gemeinnützigen und wohlthätigen deutschen Institutens hochbedienten Herrn Charles Ludmann, der sich auch als Präsident der deutschen Wohlthätigkeits-Gesellschaft die größten Verdienste erworben, ist namentlich die Gründung einer langjährig bestehenden deutschen Lehrereisen geteilt. Der Zweck des Vereins geht dahin: 1) deutsche Lehrer von der unzureichenden Zusammenkunft nach England abzuhalten; 2) sie hier vor den blühenden Schulgelehrten durch die von Vereinen angebotene Stellvertretermittlung zu unterstützen; 3) ihnen in einem Vereinsweise einen Sammelplatz zu bieten und 4) ihre Rechte gegenüber den Justizinspektoren zu vertreten.

Die constituirende Versammlung fand am 20. Dezember v. J. in Anwesenheit vieler hervorragender Schullehrer, in der Universitäts-Professoren Dr. Buchheim, Herr v. C. hat. Es wurden gewählt: zum Präsidenten Herr Charles Ludmann, zum Schriftführer Herr S. Reichardt; in das Exekutiv-Comite: Dr. Adolf Greiner des älteren Schicks, Dr. S. v. des Verein von Göttingen; Karl Wengel, Director der höheren Lehrerschule in Jellingdon; Dr. Ewald, Professor an dem königlichen Militär-Collegium in Gremwich; Karl Baumann, Director der deutschen Knaben- und Mädchen-Schule in Gremwich. Vollständig wird der Verein in Deutschland ein Komitee bilden, deren er bedarf und deren er in so hohem Grade würdig ist. Erwähnt sei noch, daß Herr Ludmann zur Vertretung der Lehrgelehrten 1000 Mark geboten hat.

Die Wälder Sudebins sind nach einer telegraphischen Meldung, welche der Daily News aus Petersburg zugeht, jammrig verfaßt. In einer Frühsommerstunde habe der Wirth erzählt, was er über den Mord wisse. Da habe ein junger Kaufherr plötzlich ausgerufen: „Ich habe zwei der Mörder gesehen; ich hielt mit meinem Wagen nicht weit vom Kaufe, sah zwei Mann aus demselben herauskommen und die Straße entlang laufen. Sie trafen sich, zum Nicola-Bahnhof zu fahren, nachdem dann aber Feodor's Wagen, welcher neben dem meinigen stand.“ Dieser Feodor sei nun ermittelt worden und habe die Erzählung seines Collegen bestätigt. Die beiden Männer seien in den Bahnhof gegangen, nach einer Stunde aber wieder erschienen und dann nach einem großen Haufe in der Italsianstaja gefahren. Daraufhin sei es um der Polizei gelungen, die Mörder zu verhaften. Gerichtsweise verlaute, daß auch gegen den Polizeimeister Greiser ein Aktentat verübt ist. Aber diese Mittheilungen bedürfen noch sehr der Befähigung, ebenso wie die Nachricht der „Allg. Corr.“, daß 37 Studenten der Moskauer Universität, ebenfalls anlässlich der Ermordung Sudebins, verhaftet worden seien.

— Ueber einen reichen Sonderling, welcher sich auf zehn Jahre in eines der Zimmer seiner Wohnung zurückgezogen und im Laufe dieser Zeit seine Kleider nicht gewechselt hatte, schreiben russische Blätter: Seine beiden Säuer gehen auf zwei Straßen hinaus. Der Zustand seiner Geistesverwirrung, in welchen der Arzt ihn fand, war, wie die Hausbewohner bestätigten, über zehn Jahre; die Ursache war, wie man annimmt, der Tod seiner Frau. Der Entsetzliche ließ außer seinem Hausverwalter



Berliner Börse v. 14. Januar.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities including titles like 'Preuss. Staats-Anleihe', 'Preuss. Consol.', and 'Preuss. Anleihe' with their respective values and prices.

Table of various stocks and shares such as 'Aerthelichte', 'Aerthelichte per st.', 'Aerthelichte per st.', etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table of railway priority stocks including 'Berlin-Brandenb.', 'Berlin-Hannov.', 'Berlin-Magdeburg'.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of German railway priority obligations including 'Berlin-Brandenb.', 'Berlin-Hannov.', 'Berlin-Magdeburg'.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table of bank and credit bank stocks including 'Bank für Sozialwesen', 'Bank für Handel und Gewerbe'.

Hypothekendarlehen.

Table of mortgage loans including 'Hypothekendarlehen', 'Hypothekendarlehen'.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of foreign railway priority obligations including 'Australische Eisenbahn', 'Australische Eisenbahn'.

Table of industrial companies including 'Industrielle Gesellschaften', 'Industrielle Gesellschaften'.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money including 'Gold', 'Silber', 'Papiergeld'.

Wanzenkurs in

Table of exchange rates for various locations including 'Wanzenkurs in', 'Wanzenkurs in'.

Nurechnungs-Course:

Table of calculation rates including 'Nurechnungs-Course', 'Nurechnungs-Course'.

Leipzig's Börse v. 14. Januar.

Table of Leipzig's stock market including 'Leipzig's Börse v. 14. Januar', 'Leipzig's Börse v. 14. Januar'.

Mergers u. Hüttengesellschaften.

Table of mergers and mining companies including 'Mergers u. Hüttengesellschaften', 'Mergers u. Hüttengesellschaften'.

Hypothekendarlehen.

Table of mortgage loans including 'Hypothekendarlehen', 'Hypothekendarlehen'.

Bekanntmachung, die Anmeldung der Militärpflichtigen der Stadt Halle a/S. zur Stammrolle betreffend.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Text of the notice regarding military service registration for the city of Halle a/S, mentioning the date of birth and the deadline for registration.

Gasthof.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

Text of the advertisement for a guest house, mentioning the location and the services offered.

